der Stadt, Bankier Feustel als Vorsitzender des Verwaltunnsraths der Bühnenfestspiele dem Verstorbenen bewegte Worte der Liebe und Verehrung nachgerufen hatte, setzte sich der imposante Leichenzug nach der Villa „Wahnfried" in Bewegung. Dem Leichenwagen folgte eine unabsehbare Menschenmenge aus allen Klassen und Ständen. Bei der Ueberführung des Sarges in die Gruft trugen Kinder Wagner's Bahrtuchzipfel. Nur etwa 100 Geladene wurden in „Wahnfried" eingelassen. Nach kurzer Einsegnung der Leiche erfolgte die Grabsenkung in das von Wagner für sich angelegte Grab. Alle Anwesenden verließen tieferschüttert und gerührt die Gruft.

* **Der Blitzzugsfahrplan** ist jetzt so festgesetzt worden, daß man von Paris in 3½ Tagen gleich 84 Stunden nach Konstantinopel gelangt; bisher brauchte man dazu mindestens 5 Tage. Jeden Mittwoch und Samstag geht ein Zug aus Paris, jeden Montag und Freitag ein Zug aus Konstantinopel ab.

* Wie aus einem kürzlich von S. M. Kanonenboot „Iltis" erstatteten Berichte hervorgeht, hat das genannte Fahrzeug Gelegenheit gehabt, die von chinesischen Strandräubern im Oktober v. J. verübte **Plünderung** eines deutschen Handelsschiffes dadurch zur Sühne zu bringen, daß die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen und zum Schadenersatz angehalten worden sind.

Oestreich-Ungarn.

* **Die Ermordung zweier Postbeamten** und die Beraubung der von ihnen geführten Postkutsche wird aus Sissek in Ungarn gemeldet. Die Räuber hoben die Bohlen der etwa ¾ Stunden von Sissek entfernten Klenie-Brücke aus; als nun der Postwagen um 12½ Uhr Nachts vor der Brücke anlangte, scheuten die Pferde. Der Postillon und der Begleitungsmann stiegen ab, um nach dem Hinderniß zu sehen. In diesem Augenblick stürzten die auflauernden Räuber über sie her und versetzten ihnen mittelst Hacken solche Hiebe, daß dem Postillon der Schädel zertrümmert, dem Begleiter aber der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. Nach der That bestiegen zwei der Räuber in den Kleidern des Postillons und Begleiters den Postwagen und fuhren mit demselben der Straße entlang, etwa noch eine Stunde weit. Im Dorfe Struzets wurde der Wagen von der Ortspatrouille gesehen an der der verkleidete Postillon lustig blasend vorüberfuhr. Eine kurze Strecke außerhalb des Dorfes lenkten die Räuber den Wagen auf die Felder, dort wurde er seines Inhalts, etwa 15000 fl., entleert und stehen gelassen. Drei der Thäter sind bereits eingefangen und haben die Unthat eingestanden.

Italien.

Rom den 19. Februar. Der „Moniteur de Rome" veröffentlicht Briefe des Papstes an Kaiser Wilhelm vom Dezember u. Januar. Letzterer, welcher die Antwort auf das kaiserl. Schreiben vom 22. Dezbr. enthält, ist vom 30. Januar datirt und sagt, die Antwort des Kaisers bestätigte die Hoffnung des Papstes, den Conflikt seiner Lösung zugeführt zu sehen, da der Kaiser zu einer Revision der gegenwärtigen Gesetzgebung geneigt sei. Der Papst stellte Herrn v. Schlözer durch Cardinal Jakobini eine Note zu, worin er den Entschluß ausdrückte, den Bischöfen zu gestatten, die Wahl der Seelsorger der Regierung zu notifiziren, ohne die complete Revision der bestehenden Gesetze abzuwarten. Der Papst verlangt jedoch, die Maßregeln zu mildern, welche die Ausübung des geistlichen Amtes und des Klerus verhindern.

Amerika.

Newyork den 18. Februar. Das Wetter ist kälter geworden. Der Ohio in Louisville beginnt zurückzutreten. In Cincinnati fängt das Geschäft wieder an aufzuleben. Jeffersonville ist ganz überschwemmt. Es ist dort gestern ein großes Haus eingefallen. Sieben Personen wurden dabei getödtet, 10 verwundet. In Saint Louis wird ein Steigen der Fluthen erwartet.

Verschiedenes.

(**Baumbeschädigung.**) Ende vor. M. wurde vor der Civilkammer des K. Landgerichts Ravensburg ein Prozeß ausgetragen, der vornehmlich für Besitzer von Baumgütern von großem Interesse ist. Am 19. Mai 1880 hatte in dem 1½ Kilometer von Biberach entfernten Dorfe Bergerhausen der Sohn eines dortigen Wirthschaftsbesitzers, G. Bopp mit Namen, dem Ziegler F. Bopp 34 und dem Bauern M. Spohn 13 der schönsten Bäume total ruinirt. Dieselben waren auf die Länge von 2½ bis 3 Fuß rund um den Stamm der Rinde, des Bastes und Splintes beraubt worden. Der bald entdeckte Thäter wurde zu 18 Monaten Gefängniß und zum Schadenersatz verurtheilt. Da der Schaden aber nicht vergütet wurde, so erhob der Hauptbeschädigte, Bopp, Klage gegen die Gemeinde Bergerhausen auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1808, welches bestimmt, daß in solchen Fällen die Gemeinde für den Schaden aufkommen und ihrerseits sich an den Thäter halten kann. Den Vorsitz führte Landgerichtsrath Laur, Rechtsanwalt Megler von Ravensburg war Anwalt des Klägers, Rechtsanwalt Oswald von Ulm vertrat die beklagte Gemeinde. Als Sachverständige waren vorgeladen: Pomolog Fritzgärtner von Reutlingen, Oberamtsbaumwart Munz von Gutenzell und die Handelsgärtner Kramer und Kiser von Biberach. Die Angeklagten suchten geltend zu machen, die Wunden der Bäume seien nicht gehörig behandelt worden. Sämmtliche Sachverständige aber gaben einstimmig das Verdikt ab, daß einer Beschädigung, wie der stattgefundenen, jeder Baum zum Opfer fallen muß. Pomolog Fritzgärtner taxirte den Werth der Bäume auf 2560 M., die übrigen Sachverständigen nahmen einen noch höheren Werth an. Die beiden Anwälte suchten einen Vergleich zu Stande zu bringen und man einigte sich auf 2400 M. Schadenersatz u. hälftige Tragung der Kosten. Da sämmtliche Gemeinderäthe anwesend waren, so kam auch der Vergleich sofort zu Stande. Mit dem zweiten Beschädigten, Spohn, war auf gütlichem Wege ein Vergleich dadurch zu Stande gekommen, daß ihm 425 M. ausbezahlt wurden. Die nicht große Gemeinde Bergerhausen hat nun die rachsüchtige That eines Bürgersohnes mit 2985 M. zu büßen und wird schwerlich auf Ersatz zu rechnen haben. Hiedurch ist leicht ersichtlich, welchen Schaden solche ruchlose That auch einer Gemeinde und nicht nur dem Beschädigten allein anrichten kann.

* **Gegen die Maul- und Klauenseuche.** Angesichts der in Mitteleuropa auf's Neue um sich greifenden Maul- und Klauenseuche mag es am Platze sein, auf einige in England gemachten Erfahrungen hinzuweisen. Der Geistliche Ch. Jackson, Besitzer des Pfarrguts Bentley bei Farnham erklärt im „Standard" vom 24. und 29. August 1881, als in Lancashire die Seuche herrschte u. nach Kent verschleppt wurde, „es sollte zur weitest verbreiteten Kenntniß gebracht werden, daß die Heilung dieser Seuche binnen wenigen Tagen durch Anwendung von Salizylsäure vollzogen werden kann." Das von ihm erfolgreich ausgeführte Verfahren beschreibt er dann wie folgt: Eine Lösung von 3 Eßlöffel des Pulvers wird mit kochendem Wasser bereitet und im Holz- oder Thongefäß bis auf 4 Liter und zur Blutwärme verdünnt; damit werden Maul und Klauen dreimal täglich abgewaschen. Ueberdies streut man sodann von dem Pulver etwas zwischen die Klauen und rings um die Krone. Ferner hat jedes Stück Großvieh täglich 2 Eßlöffel gelöst im Saufen zu erhalten, Kleinvieh entsprechend weniger. Eine gleichzeitige Eingabe von kühlenden Abführmitteln mit Glaubersalz mit Kleinigkeiten von Salpeter und Ingwer, verbunden mit größter Beachtung von Reinlichkeit, trägt wesentlich zum Erfolge bei. „Durch diese einfachen Mittel", sagt Ref. Mr. Jackson, „ist die Seuche in meinen Ställen in 24 Stunden zum Einhalt gebracht und binnen einer Woche, längstens 10 Tagen, völlig ausgerottet worden." — Spencer Schloß Holiwell bei St. Ives, Huntshire, schrieb dem „The Live Stock Journal", er habe die Notiz der herzogl. braunschweigischen Domaine Stampen in der „Times" auf einer Farm befolgen lassen, wo die Thiere soeben erkrankt waren. Er constatirte, daß die Genesung eine viel raschere mit Hilfe der Salicylsäure war, als in einer anliegenden infizirten Farm, in der blos die althergebrachten Mittel Anwendung fanden.

* **Ein merkwürdiger Apfelbaum** befindet sich auf Wm. Moore's Farm auf der Ozarke Prairie in Lawrence Co., Mo. Derselbe trägt nämlich mit seltenen Ausnahmen nur Zwillingsäpfel, und obgleich er nie oculirt worden ist gehören seine Früchte zwei ganz verschiedenen Apfelsorten an.

* **Münsterbau-Lotterie.** Bei der gestern Vormittag begonnenen Ziehung waren bis Mittag laut „U. Schnellpost" folgende höhere Treffer gezogen: Loosnummer 284,717 2000 M.; 8015, 337,640, 173,230, 290,292 je 1000 M.; 302,037, 149,667, 41,057, 263,657, 277,100, 14,300, 74,775, 222,643, 168,225, 276,342, 260,467 294,664, 290,559, 291,669, 106,712, 328,158, 89,841, 102,098 je 500 M.; 102,591, 182,247 je 250 M.

Am 20. Februar kamen bei der Ziehung, soweit bekannt ist, nur Gewinne unter dem Betrage von 2500 M. zum Vorschein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heilbronn den 19. Febr. (Rinden-Markt.) Bei dem heute Vormittag stattgehabten Rinden-Markt ging der Verkauf gleich zu Anfang recht lebhaft, so daß wohl das ganze zu Markt gebrachte Quantum, das größer ist wie im vor. Jahr, verkauft werden wird. Die Preise stellten sich bei Glanzrinde auf 5 M. bis 6 M. 65 Pf., bei Glanz- und Raitelrinde zusammen auf 6 M. 10 Pf. und bei Grobrinde auf 2 M. bis 3 M. 5 Pf., ein kleines Quantum Grobrinde I. Kl. wurde mit 3 M. 70 Pf. bezahlt. (N.-Ztg.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 19. Febr. Die milde Witterung mit wenig Regen dauerte bis heute fort und läßt befürchten, daß die Vegetation vorzeitig geweckt werden könnte, was fast immer nachtheilige Folgen gehabt hat. Den Landwirthen wäre in dieser frühen Jahreszeit ein mäßiger Frost lieber, weil sie dann ein normales Frühjahr hoffen könnten. Im Weizengeschäft dauert auf den auswärtigen Märkten die feste Stimmung fort, namentlich verharrt Nordamerika in seiner forcirten Hausse, und die ungarischen und norddeutschen Handelsplätze folgen, wenn auch nicht in vollem Umfang, dieser Vorwärtsbewegung; nur Süddeutschland nahm bis jetzt keine Notiz davon, weil hier die Vorräthe der eigenen Ernte noch zu groß sind, als daß Jemand ernstlich an eine entschiedene Steigerung der Preise denken könnte; dieß könnte blos eintreten, wenn die Aussichten auf die nächste Ernte stark getrübt würden, wozu heute sichere Unterlagen fehlen. Das Geschäft in württemberg. Gerste und Hafer liegt fast vollständig darnieder und ist in keinem dieser Artikel ein lebhafter Zug zu verspüren; Roggen spielt, wie oft schon bemerkt, hier überhaupt keine Rolle. — Importwaizen von guter Qualität wurde heute höher gehalten und bedeutend umgesetzt, dagegen blieb unser eigenes Erzeugniß noch immer vernachläßigt.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen österr. — M. — Pf., dto. bayr., 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., dto ungar. 22 M. 40 Pf. mittel — M. — Pf. dto. russ. Ia 23 M. bis 23 M. 50 Pf. Dinkel — M. — Pf. — — M. Haber, Saat 13 M. 60 Pf. — — M. — Pf. Gerste bayer. 16 M. — 16 M. 25 Pf. Kernen 20 M. 25 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Februar

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—24
Dollars in Gold	4	19—23
Russische Imperials . .	16	72—77

Gottesdienste der Parochie Backnang am Matthias-Feiertag den 24. Februar
Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben

den 20. d. M.: Gottlieb David Strauß, ledig, 20 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr, mit Fußbegleitung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 23. Samstag den 24. Februar 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Schultheißenämter.

Da nach erhaltener Mittheilung die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die durch Ministerial-Erlaß vom 25. Januar 1881 (Minist.-Amtsbl. S. 18) für auswanderungslustige Personen, welche im Alter von 17—25 Jahren stehen, vorgeschriebenen Zeugnisse über die Militärpflicht von den Schultheißenämtern noch immer nicht selten in mangelhafter Fassung ausgestellt werden, so werden dieselben darauf aufmerksam gemacht, daß diese Zeugnisse einen ausdrücklichen Hinweis auf die Militärpflicht enthalten müssen und daß z. B. eine Bescheinigung in der allgemeinen Form „der Auswanderung steht kein Hinderniß entgegen" nicht genügt.

Den 22. Febr. 1883. K. Oberamt. Göbel.

Revier Kleinaspach.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag und Samstag den 2. und 3. März aus Stiftswald, Abth. Kirschenklinge und Baumgärtle:

347 Eichen und Abschnitte 2,5—12,5 m lang Durchm. mit 7,14 Fm. 57 Weißbuchen 4—10 m lang, 21—57 cm mittl. Durchm. mit 30,93 Fm. 7 Erlen 8—16 m lang, 18—25 cm mittl. Durchm. mit 2,89 Fm.
22—93 cm mittl. Durchm. mit 336,46 Fm.
7 Rothbuchen 4,4—8 m lang, 43—61 cm m.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim untern Blockhaus. Der betreff. Forstwächter wird von Morgens 7 Uhr an im Schlag Baumgärtle anwesend sein.

Reichenberg den 20. Febr. 1883. K. Forstamt. Bechtner.

Revier Schwend.

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 27. Februar**, Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Dammerswald 1, Heppichgehren 2. 6, Hohenol 1 3.: 31 Rm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 26 Rm. eichene, birkene, akaz. und erlene Scheiter und Prügel, 90 Rm. tannene Scheiter, 160 dto. Prügel und 358 Anbruch, sowie 10 Rm. **Pfahlholz** verkauft.

Zusammenkunft im **Ochsen** in **Gschwend**.

Backnang.

Pappeln-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft aus ihrer Pflanzenschule
100 Stück Pappeln circa 4 Meter hoch,
100 „ „ „ 3 „ „
und sieht Aufträgen entgegen.

Den 23. Febr. 1883. Stadtpflege: Springer.

Winzerhausen am Wunnenstein.

Eichenrinde-Verkauf.

Das zu 250 Ctr. Glanz-, Raitel- und Grob-Rinde geschätzte heurige Erzeugniß des hiesigen Gemeinde- und Stiftungswaldes wird am **Mittwoch den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathhause versteigert. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 22. Febr. 1883. Schultheißenamt.

Mainhardt.

Krämer- & Viehmarkt.

Solcher wird am **Dienstag den 27. d. M.** hier abgehalten, zu welchem hiemit eingeladen wird.

Den 21. Febr. 1883. Gemeinderath. Vorstand Engel.

Oberamtsstadt Backnang.

Letzter Verkauf eines Wohnhauses.

Gottlob Bolz, Goldarbeiter hier verkauft zum Letztenmale am **Montag den 26. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, sein in Nr. 17 d. Bl. näher beschriebenes Wohnhaus.

Den 23. Febr. 1883. Rathsschreiber Kugler.

Schuld- und Bürgscheine vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Heutensbach.

Im hiesigen Schullokal sind 9 Stück

neue Fenster

erforderlich und beträgt der Voranschlag

für Glaserarbeit	67 M.	18 Pf.
„ Schlosserarbeit	27 M.	— Pf.
„ Flaschnerarbeit	9 M.	— Pf.
	103 M.	18 Pf.

Die Abstreichsverhandlung findet **Montag den 26. ds.,** Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus statt.

Den 21. Febr. 1883. Gemeinderath.

Sachsenweilerhof.

Holz-Verkauf.

David Wolf, Bauer verkauft aus seinem Wald im Sachsenweilerwald am **Montag, 26. Febr.,** Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich:

12 Rm. meist birkene Scheiter und Prügel,
900 St. dto. Wellen.

Hiezu werden Kaufsliebhaber in den Sachsenweilerwald eingeladen.

Backnang.

Häringe,

Milchner, empfiehlt **Hermann Schlehner.**

Gestreifte Unterröcke auch für Confirmanden von 2 Mark an empfiehlt **Hermann Schlehner.**

Backnang.

Kleesamen,

dreiblättrigen und ewigen, in bester Qualität empfiehlt **L. W. Feucht.**

Blaudruck,

gewöhnliche sowie auch ganz vorzügliche Qualitäten empfiehlt **L. W. Feucht.**

Stuttg. Kirchenbau Loose

à 1 M. empfiehlt **Adolf Jügel,** Murrhardt.

☞ Bei der Ziehung der **Stuttgarter Kunstvereinslotterie** fielen auf die durch mich verkauften Loose Gewinnste auf Nr. 1744. 1755. 1763. 1764.

Backnang.

Salicylsäure

gegen Maul- und Klauenseuche empfiehlt **Untere Apotheke.**

Feinste holl. **Milchner-**

Häringe

sind wieder eingetroffen bei **C. Weismann.**

Wasserharz,

Baumharz, Kolophonium Schusterpech in Kübeln, zu ermäßigtem Preise empfiehlt **C. Weismann.**

Murrhardt.

Rein und feinschmeckende

Cafe's,

gelb und blau, à 80, 90, 1. —, 1.10, 1. 20, 1. 25, 1. 30, 1. 35, 1. 40 per Pfd., schönen großen **Reis,** à 16 Pf. per Pfd. bei 10 Pfd. und mehr, **Pfälzer Hirsen,** gutkochende **Erbsen, Bohnen, Linsen** empfiehlt billigst **F. A. Seeger,** Marktplatz.

Aecht chinesische

Thee's

mit Schutzmarke C. H. L., offen und in Paquets empfiehlt Apoth. **Horn,** Murrhardt.

Backnang.

Alle Sorten

Weißmehl

sowie **Brodmehl, Nachmehl** und **Kleie** empfiehlt billigst Bäcker **Krauß.**

Backnang.

Alle Sorten

Gemüse- & Blumen-Samen

in bester Qualität, für deren Reinheit Aechtheit und Keimfähigkeit volle Garantie leiste, halte zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Handelsgärtner **Güth.**

Insbesondere den verehrl. Herren Landwirthen empfehle

Runkelrüben-

(Angersen) **Samen, Oberndorfer gelbe echte,** in hochprima Waare, zu den billigsten Preisen.

Der Obige.

Backnang. Reinen

Schleuderhonig

eigener Ernte, per Pfd. M. 1. 50. verkauft **C. Strähle.**

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat März werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Backnang.
Eine Partbie
Sommerstrümpfe
und **Socken** werden in einzelnen Paaren unter dem Fabrikpreise abgegeben in der Strumpfwaarenfabrik von
A. Isenflamm, Backnang.

Murrhardt.
Sehr gut kochende goldgelbe
Hirsen und Reis
verkauft billigst
G. Kachel.

Backnang.
Sommerweizen
zur Saat, durch den landwirthschaftlichen Trieur gereinigt, empfiehlt
Oberh. Pantle, ob. Vorst.

Backnang.
Alle Sorten **Heidenheimer**
Hafnergeschirr
ist billig zu haben bei
F. Kempf, Schuhmacher.

Pfälzerzwiebel,
schöne gesunde Waare versendet wieder so lange Vorrath, den Ctr. 3 M., ebenso
Steckzwiebel,
kleine gesunde Qualität, pr. Ctr. 14 M., das Simri 4 M.
Tafelreis,
sehr schön und ausgiebig, pr. Ctr. 15 M. Zur gef. Abnahme empfiehlt sich **H. Kimmich, Cannstatt.**

Backnang. Einen schönen
Confirmandenrock
hat zu verkaufen
H. Schuh, Schneider.

Backnang.
Herrenanzug,
schwarz, groß, fast neu, sowie ein modernes weißes **Mullkleid** zu verkaufen.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Backnang.
Canarienhahnen
und **Hennen** sammt **Einwurfkäfig** hat zu verkaufen
G. Gebhardt.

Kanarienvögel,
Männchen und Weibchen, sind zu verkaufen. Näheres bei der
Redaktion d. Bl.

Backnang.
Walk-Haardung,
eine größere Partbie, ist zu verkaufen bei
C. Strähle z. ob. Walke.

Backnang. Zwei
Arbeiter
sucht **Wilhelm Schäfer,** Schuhmacher.

Backnang
Nächsten Mittwoch den 28. Febr. gibts Kalk bei
Ziegler **Schad.**

Backnang.
Schwarze Cachemirs
nur reinwollen und 2 Ellen breit empfiehlt in vielen Sorten außergewöhnlich billig
Hermann Schlehner.

Backnang.
Für Ostern und die Confirmation
empfehle ich die neuesten **Kleiderstoffe** sowohl carrirt als einfarbig in Wolle und Halbwolle, sowie **schwarze & farbige Cachemirs** in größter Auswahl zu besonders billigen Preisen.
Louis Vogt.

Backnang.
Nicht zu übersehen!
Durch günstigen Einkauf gebe ich sehr gute mittelgroße **Speise- und Steckkartoffel** per Ctr. zu 4 M. 30 Pf. ab und nehme von heute an Bestellungen an.
Hermann Ludwig.

Murrhardt.
Speise- & Steckkartoffel.
Anfangs März erhalte 200 Ctr. gute, mittelgroße Kartoffeln aus Ungarn, die ich, da solche schon früher gekauft wurden, noch à M. 4. 10 Pf. per Ctr. ab Bahnhof abgeben kann und nehme gefl. baldige Bestellungen entgegen.
F. A. Seeger, Marktplatz.

Murrhardt.
Mein reichhaltiges Lager in
Eisen und Eisenwaaren,
als: geschmiedet und gewalzt **Eisen, Achsen, Pflüge, Kochherde** mit verzinnt, emaillirt und eis. **Kochgeschirr, Drehwaffeleisen, eis. Dachfenster** und **Dachziegel, Kaminreinigungsgestelle, Kohlenbecken, Grabkreuze**, eiserne und stählerne **Schaufeln & Spaten, Sägen, Ketten, Feilen**, amerik. **Heu- & Dunggabeln, Striegel**, eis. **Gewichte, Beschläge, Schlösser, Bänder, Drahtstifte**, geschmiedete **Nägel, Stahl- & Messingwaaren, Küchen- & Haushaltungsartikel, Werkzeug** für Schreiner, Schuhmacher u. s. w. empfehle hiemit bestens unter Zusicherung äußerst billiger Preise.
F. A. Seeger, Marktplatz.

Murrhardt.
Für kommende Saison bringe ich mein reichhaltiges Lager in
Tuch und Bukskin
empfehlend in Erinnerung und sichere die billigsten Preise zu.
Zugleich verkaufe ich eine große Partbie **feiner Sommerbukskin** in verschiedenen Dessin unter den Fabrikpreisen und empfehle solche bestens.
G. Jung, Tuchmacher.

Murrhardt.

Regulateure, Wirthschaftsuhren,
8 Tage gehend, **Wanduhren** mit Fedorzug, **Schwarzwälder Uhren** aller Art, mit Holzschild & Schlagwerk von 5 M. 50 Pf. an, mit Viertelschlagwerk 11 M., Wecker zu 3½, 4 und 5 M. empfiehlt
Otto Horn, Uhrmacher.
Reparaturen billigst und sorgfältig.

Cementwaarenfabrik Cannstatt.
Ernst Lehr,
Unternehmer von Cementarbeiten.
Herstellung von Cementböden in Kellern, Souterrainen, Gerbereien, Brauereien, Magazinen, für Trottoirs 2c.; Herstellung **wasserdichter Keller** unter Garantie für die Wasserdichtigkeit, nach eigenem Systeme. Herstellung von Reservoirs, Gruben, Cysternen, Blanchirtafeln für Gerbereien. Canalisirungen mit Cementröhren in allen Lichtweiten 2c. 2c.
Ferner übernehme ich die Ausführung von Asphaltböden in Fabrikräume, Trottoirs 2c. unter Garantie für die Haltbarkeit.
Lager in **Portland- & Roman-Cement**, stets frisch in einzelnen Säcken, wie ganzen Wagenladungen.
Cementwaarenfabrik Cannstatt: Ernst Lehr.
Für die Ausführung meiner Arbeiten leiste ich volle Garantie.

Backnang.
Empfehle einem hiesigen u. auswärtigen Publikum meine
Strickwaaren,
als **Strümpfe, Längen, Kinderkittel u. s. w.** Auch nehme ich Garn zum Stricken auf Bestellung an. **Sonntags wird nichts abgegeben.**
Pauline Breuninger.
am Koppenberg.

Oppenweiler.
Franz. Korbweidenstecklinge
von den anerkannt besten Sorten kann ich noch
ca. 6—8000 Stück, per 1000 à 3 M. 50 Pf., neben ca. 100 St. deßgl. 2jährige **Setzlinge** à 20 Pf. per Stück abgeben.
Schultheiß **Molt.**

Lippoldsweiler.
15 Stück dürres
Bauholz
sowie 100 Stück **Hopfenstangen** hat zu verkaufen
Lammwirth **Hordt.**

Bremen. NORDDEUTSCHER LLOYD America.

Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig **Mittwochs** u. **Sonntags** nach
America.
Passagierverträge schließen ab:
Die Haupt-Agentur des
Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Rettich, Wüstenroth.
Paul Schwarz, Winnenden.

Gegen (5)
Husten, Katarrh,
Heiserkeit, Verschleimung, Hals- & Brustleiden, Reiz im Kehlkopfe, Blutspeien, Keuch- & Stickhusten der Kinder giebt es kein besseres, angenehmeres, zuverlässigeres Mittel, als der seit 16 Jahren bewährte rheinische
Trauben-Brust-Honig
welcher
allein ächt
mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1½ u. 3 Mk. käuflich in
Backnang bei **J. Schmückle,**
Murrhardt bei Apoth. **Horn.**

H. ZICKENHEIMER M. MAINZ.

Backnang.
Bitte!
Unterzeichneter erlaubt sich vor dem demnächstigen Absandt die Missionsfreunde von hier und Umgegend um **Gaben von gedörrtem Obst**, besonders auch **Zwetschgen** für die **Missionsgemeinden** in **Grönland & Labrador** zu bitten.
J. Dorn a. Markt.

Dr. med. H. Gärtner, Stuttgart
hat sich, von einer ¾jährigen wissenschaftlichen Reise nach **Wien** und **London** zurückgekehrt, als
Spezialarzt für Hautkrankheiten
niedergelassen u. wohnt **Lindenstr. 13, II. Sprechstunden:** von 10 bis 11 und 2—4 Uhr,
Für Unbemittelte unentgeltlich

Backnang.
Samen-Empfehlung.
Alle Sorten **Gartensamen**, keimfähig gute Qualität, empfiehlt bestens
Luise Lübke, Sattlers Wwe.

Backnang

Ein wenig gebrauchter
eis. Herd
mit großem kupfernem Wasserschiff wird preiswürdig verkauft von
C. Strähle, Werkmeister.

Backnang.
Jeden **Samstag**
verzinnt
billigst **Ch. Lehmann,** Kupferschmid.

Backnang.
Eine freundliche
Wohnung
für eine kleinere Familie hat sogleich zu vermiethen. Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

K. U. V.
Sonntag Nachmittags 3 Uhr im
Engel.

Backnang.
Schwarze Cachemir
in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen empfiehlt
L. W. Feucht.

Murrhardt.
Hosenzeuge
empfiehlt in großer Auswahl
G. Kachel.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen habe. Mein **Bureau** befindet sich im Hause des Herrn **M. Wachs** am **Sülmerthor.**
Heilbronn im Februar 1883.
Rechtsanwalt Wendler.

Geld-Antrag.

1000 M. liegen gegen doppelte Pfandsicherheit sofort zum Ausleihen parat und ertheilt nähere Auskunft
G. Weeber, Spiegelberg.

Gegen Magenleiden
jeder Art, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden und alle derartigen Leiden, gibt es kein besseres Hausmittel als **Schrader's ächte weiße Lebensessenz,** per Flac. M. 1. —. Bereitet von Apoth. **Schrader**, Feuerbach-Stuttgart. Depot in **Backnang** bei Apoth. **Veil** sowie in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt** und **Gaildorf.**

Spiegelberg.
Abbitte.
Es thut mir leid, am 14. d. Mts. in einer Wählerversammlung im Gasthaus z. Hirsch hier den Herrn Gemeinderath **Kircher** von hier durch unpassende Ausdrücke beleidigt zu haben.
L. Gerstner.

Backnang.
Auf morgen (**Feiertag**) und auf **Sonntag** lade ich zu warmem

bei vorzüglichem Stoff, u. gutem altem u. neuem Wein ergebenst ein.
J. Gruber, Bäcker und Gastwirth z. Storchen.

Murrhardt.
Sonntag den 25. Febr.
finden **Zwei große**
Vorstellungen
statt mit verändertem Programm. Anfang der ersten Nachmittags 3 Uhr im Freien, vor dem Gasthof z. Post, Anfang der zweiten Abends 8 Uhr im Saale z. Post mit Präsentvertheilung, Stuttgarter Kirchenbauloose.
Alexander Dupuis.
Sollte Nachmittags ungünstige Witterung sein, so findet die 3 Uhr-Vorstellung auch im Saal statt.

TECHNICUM MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Backnang.

Samstag
Metzelsuppe
bei gutem Stoff, wozu freundlichst einladet
Holzwarth,
Bierbrauerei z. Eisenbahn

Sulzbach.
Samstag & Sonntag

Metzel-Suppe
wozu freundlichst einladet **Chr. Wieland**
z. Murrthal.

Backnang.
Rekruten-Versammlung
Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei **Holzwarth**, untere Au.
Mehrere Rekruten.

Amtliche Nachrichten.

* Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 19. d. M. die bei dem Forstamt Reichenberg erledigte Assistentenstelle dem Revieramtsassistenten v. Falkenstein daselbst gnädigst übertragen.

* Die Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals l. J. in **Heilbronn** werden am Mittwoch den 7. März eröffnet.

* Vom 1. März dieses Jahres an wird die Personenpost von Sulzbach a./M. nach Mainhardt zu den folgenden gegen seither veränderten Zeiten ausgeführt werden;

aus Sulzbach a./M.	Station	um 5.25	Nchm.
„	Ort	„ 5.45	„
in Mainhardt		„ 7.36	„

In umgekehrter Richtung bleiben die Kurszeiten unverändert.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

* Der Wiederzusammentritt des **Landtags** soll, wie verlautet, noch vor Ostern erfolgen, auch das Gesetz, die Organisation der Kirchengemeinde betreffend, zur Berathung kommen.

* **Der württembergische Kriegerbund** hält am 14. Mai (Pfingstmontag) in Ludwigsburg seinen sechsten Bundestag.

Stuttgart den 22. Febr. (Luftballon.) In der Gewerbehalle wird von morgen oder übermorgen ab zu sehen sein der kolossale Luftballon, den Zahntechniker Vogel hier, ein Schwärmer für die Luftschifffahrt gefertigt hat. Derselbe besteht aus 90 je 21 Meter langen und in der Mitte 2 Meter breiten Streifen, die nach oben und unten strahlenförmig zusammenlaufen. Die Streifen sind aus den verschiedensten Farben zusammengesetzt, was außerordentlich schön aussieht. Der Ballon ist größer wie der letzte Sekurius'sche, denn er mißt 877 Kub.-Met. und wird 14 Centner tragen. Er bekommt einen neu konstruirten Stechschaufel-Anker und ein Ventil zur Sicherheit. Die Auffahrten werden Anfangs März beginnen.

* In **Fellbach**, OA. Cannstatt, wurden seit einem Jahre dortigen Metzgern wiederholt zur Nachtzeit aus ihren Läden Würste in ansehnlichen Portionen gestohlen und vergeblich blieben die Nachforschungen nach den Thätern. Vor 8 Tagen nun wurde ein dortiger 16 Jahre alter Bursche auf der That ertappt, als er eben wieder einen solchen Diebstahl beging. Er gestund auch bald, daß er die früheren Wurstdiebstähle gleichfalls verübt habe.

Heilbronn den 20. Februar. Vor ein paar Tagen wurde plötzlich das Haus eines hiesigen Gewerbetreibenden von Landjägern und Steuerwächtern umstellt, worauf in Gegenwart eines Steuerbeamten das Haus durchsucht wurde. Der betr. Gewerbetreibende stand im Verdachte der Kapitalsteuer-Defraudation und soll die vorgenommene Haussuchung eine Bestätigung dieses Verdachts in umfangreichster Weise ergeben haben. Man spricht von nicht versteuerten Kapitalien im Betrage von 40 000 M.

Gmünd den 21. Febr. Ein Bürger der benachbarten Gemeinde Rattenharz, welche durch das Hagelwetter im Mai v. J. so schwer heimgesucht wurde, erhielt kürzlich unvermuthet von einer in Amerika ansäßigen deutschen Familie die Summe von 300 M. über das Meer herüber gesendet. (N. Z.)

Freiburg den 21. Febr. Die Voruntersuchung gegen die wegen des Hugstettener Eisenbahn-Unglücks Angeschuldigten ist zu Anfang ds. Monats geschlossen worden und liegen jetzt die Akten der Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Anklage vor. Die sieben Sachverständigen haben ein sehr umfangreiches und eingehendes schriftliches Gutachten über die Ursachen des Unfalls erstattet. Die Resultate ihrer Untersuchung gipfeln darin: die Ursache der Entgleisung des Zugs liegt in der übermäßigen Fahrgeschwindigkeit einer nicht geeigneten Lokomotive auf einem zu schwachen Geleise.

* In dem Steinbruche am „Herrgottsschroffen" bei **Garmisch** (München) ereignete sich ein gräßliches Unglück. Zwei Maurer, Familienväter, waren am Steinbruche beschäftigt und stürzten eine Felswand herab, an deren Fuße Beide mit zerschmetterter Hirnschale sofort todt liegen blieben.

Würzburg den 20. Febr. Sowohl aus dem Spessart, als auch aus der Rhön gelangen Nachrichten über Nothstände in einzelnen Gemeinden hierher und es wurden deshalb vorerst von der Regierung Suppenanstalten in den betreffenden Ortschaften eingerichtet, um der Noth möglichst zu steuern und dem Hungertyphus vorzubeugen, der bei der ungenügenden und schlechten Nahrung vieler Rhön- und Spessartbewohner zu fürchten ist.

Offenbach den 19. Febr. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, einem Falschmünzer in der Person eines hier in Arbeit stehenden Posamentiergehilfen auf die Spur zu kommen, der seit längerer Zeit schon falsche Thaler- und Markstücke in verschiedenen Läden hier auszugeben versuchte. Bei einer noch in der Nacht in seiner Wohnung vorgenommenen Haussuchung fand die Polizei auch die zur Herstellung der Falsifikate nöthige Giesform, Tiegel, Metall und sonstige Werkzeuge, welche in Beschlag genommen wurden.

Frankfurt den 20. Febr. Heute wurde das Urtheil in einem „Trinkgelder-Prozeß" gefällt, der seit einigen Tagen vor dem hiesigen Landgericht verhandelt wurde. Angeklagt waren der Branddirektor Aßmann und der Fabrikant Pöhler, ersterer als Empfänger von Bestechungsgeldern, die er von Pöhler erhalten hatte, um Diesem Lieferungsaufträge an Feuerwehrrequisiten, (Schläuche) zuzuwenden, letzterer gleichsam als Verführer. Aßmann wurde wegen Amtsvergehen in zwei Fällen zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, vom Betrug freigesprochen; Pöhler zu 600 M. resp. 60 Tage Gefängniß verurtheilt. Die Bestechungssumme, auf 3200 M. beziffert, verfällt dem Staate, wofür A. haftet. Beiden Verurtheilten fallen die Kosten zur Last.

Schweiz.

Bern den 21. Febr. Kürzlich trieb in verschiedenen Städten der Schweiz eine englische Heilsarmee ihr lärmendes Unwesen, deren Thätigkeit schließlich vom Bundesrath untersagt

wurde. Jetzt hat der englische Gesandte dem Bundespräsidenten einen Rekurs gegen das Verbot und die damit zusammenhängende Ausweisung der Offiziere dieser „Heilsarmee“ überreicht. Derselbe ist unterzeichnet: Catherine Booth, Mauth Charlesworth, Clibborn. Der Bundesrath wird gutem Vernehmen nicht eintreten.

Italien.

Mailand den 19. Febr. In der Nähe von Kaltanisetta entstand durch Minensprengung Brand einer Schwefelgrube; drei andere nahe liegende Schwefelgruben mußten geschlossen werden. An 3000 Arbeiter sind brodlos; man sucht sie auf öffentliche Kosten zu beschäftigen. — Der Rechnungsführer der „Venezianischen Bank“ ist entflohen mit Hinterlassung von 300 000 Lr. Defizit; Direktor und Vizedirektor der Bank wurden entlassen.

Frankreich.

Paris den 21. Febr. Es verlautet, Ferry werde morgen ein Dekret unterzeichnen lassen, wodurch die der Armee angehörenden Prinzen von ihren dienstlichen Funktionen enthoben werden.

Großbritannien.

London den 22. Februar. Das auswärtige Amt veröffentlicht den Wortlaut einer am 19. d. M. zwischen der britischen Regierung und der madagaskischen Gesandtschaft unterzeichneten Deklaration, durch welche Artikel V. des Vertrags vom Juni 1865 abgeändert und erklärt wird, daß die englischen Unterthanen dieselben Rechte wie diejenigen der meistbegünstigten Nationen genießen sollen und Ländereien, Gebäude und andere Besitzungen auf der Insel Madagascar pachten oder miethen können. Jedoch bleibt ein vollständiger Verkauf von Ländereien an Ausländer fernerhin verboten; dagegen steht es den englischen Unterthanen frei, auf den von ihnen gemietheten Grundstücken Gebäude zu errichten und Eingeborene in Dienst zu nehmen, vorausgesetzt, daß dieselben weder Sklaven noch Soldaten sind.

* So unheimlich, wie das Treiben der Mondscheinbande war, so widerlich ist das Verhalten ihrer jetzt in **Dublin** vor Gericht stehenden Mitglieder. Um ihr elendes Leben zu retten, bezichtigt da einer den andern und so verlangen Richter und Regierung einen immer tieferen Einblick in die verbrecherische Organisation. Die Detectives sind an den Hauptbahnhöfen und in den belebtesten Stadttheilen Londons in großer Thätigkeit, um nach u. nach die Mitglieder der irischen Mordbande zusammenzufangen. Die Gerichte glauben die Fäden bereits in der Hand zu haben, welche eine zu weitesten Zielen geschlossene geheime Verbindung in der Hauptstadt selbst umzog.

London den 17. Febr. In der Nachbarschaft von Llanelltyd, einer kleinen Stadt in Nordwales, ist eine Goldmine entdeckt worden, welche sehr ergiebig zu sein scheint.

Vom Orient.

Kairo den 22. Febr. Das Gefühl der Unsicherheit greift um sich. Das Verbleiben der englischen Truppen im Lande soll für mehrere Jahre noch als unbedingt erforderlich scheinen.

Amerika.

Newyork den 21. Febr. Gestern entstand durch ein unbedeutendes Feuer eine Panik in einer hiesigen katholischen Schule, in welcher sich 500 Mädchen und 200 Knaben von 4 bis 12 Jahren, den niederen Klassen angehörend, befanden. Die Kinder wurden auf den Treppen eingeklemmt und hiedurch 16 getödtet und sechs verletzt. Die Mütter stürzten in die Schule, um die Kinder zu retten.

— In den 48sten Kongreß wurden acht **Deutsch-Amerikaner** gewählt, die größte Anzahl Vertreter, die das Deutschthum je auf einmal in der nationalen Legislatur gehabt hat.

Newyork den 21. Jan. Das Grubenunglück in Braidwood (Staat Illinois) entstand durch Eindringen vom Wasser in den Schacht. Das anhaltende Regenwetter der letzten Zeit verursachte in den höher gelegenen Gängen eine größere Ansammlung von Wasser. Als ein Grubenarbeiter seine Pike in die obere Fläche der Schichte bohrte, versank der durchweichte Erdboden, und das Wasser ergoß sich in Strömen nieder und füllte den Gang, in Folge dessen alle im Schachte beschäftigten Arbeiter ertranken. Es kamen 74 Personen, meistens Ausländer, ums Leben.

Newyork den 20. Febr. Der Mississippi bei Memphis steht so hoch, daß nur noch 5 Zoll fehlen, um die größte Gefahr heraufzubeschwören. Bei Vicksburg hat die Ueberfluthung schon Platz gegriffen.

Regent u. Schauspieler.

Von Sacher-Masoch.

(Fortsetzung.)

„Wieder nach einiger Zeit kam der Komiker zu dem Großfürsten und wurde sofort vorgelassen.

„Nun, was hast Du Neues?“ begrüßte ihn Konstantin, „brauchst Du etwa wieder ein paar Kanonen?“

„Nein, Hoheit,“ entgegnete der Komiker „ich komme nur, meinen Dank für den Wein abzustatten und mich für die gnädige Ertheilung der carte blanche zu revanchiren.“

„Wie das?“

„Hoheit wissen, daß der polnische Adel und die polnischen Offiziere Sie nicht lieben.“

„Ist mir sehr gleichgültig.“

„Mir auch, Hoheit; was mir aber nicht gleichgültig ist, ist, daß man in diesen Kreisen Verleumdungen ausstreut, die um so tadelnswerther und strafbarer sind, als die Verbreiter derselben nur zu gut wissen, daß sie Lügen in die Welt senden.“

„Nun, was sagt man etwa?“

„Man sagt — ach! es ist zu albern.“

„Sage es nur ohne Scheu.“

„Man sagt, daß Ew. Hoheit Unschlittkerzen essen.

Constantin's energisches Gesicht mit dem an seinen Vater Paul I. mahnenden mongolischen Schnitt wurde purpurroth.

„Wer sagt das? Nenne mir die Elenden!“ brauste er auf, „sie sollen exemplarisch bestraft werden.“

„Ja, das sollen sie,“ gab Zulkovski zur Antwort, „da aber nicht der Polizeimeister, sondern der Komiker die Schuldigen entdeckt hat, soll auch die Strafe keine ernste, sondern eine dem Charakter des Vergehens entsprechende sein.“

„Einverstanden,“ sagte Constantin, der, wie alle echten Despoten, stets geneigt war, der Strafe, die er diktirte, einen grotesken Anstrich zu geben. „Du sollst mir die Schuldigen nennen und ihr Urtheil sprechen.“

Einige Tage nach diesem Vorfall gab es eine große Hoftafel bei dem Vicekönig, zu der nur Mitglieder der polnischen Aristokratie und mehrere höhere polnische Offiziere geladen waren. Das Menu ließ nichts zu wünschen übrig, die Weine waren köstlich, zwei Musikbanden spielten unten auf dem Platze die neuesten Compositionen, der Großfürst war in der heitersten Laune und unterhielt sich in der liebenswürdigsten Weise mit den polnischen Damen.

Nach dem letzten Gange gab Constantin dem Haushofmeister einen Wink und sagte lächelnd zur Gräfin Czartoryska: „Nun kommt als Dessert meine Lieblingsspeise.“

Man brachte eine verdeckte Schüssel, der Großfürst nahm den goldenen Deckel ab und die Gäste erblickten zu ihrem Entsetzen eine hübsche Zahl von Unschlittkerzen.

„Ich wiederhole es ist dies meine Lieblingsspeise,“ sagte der Großfürst strenge, „und ich lasse daher bei diesem Gerichte keine Entschuldigung gelten.“ Zugleich legte er eine Kerze auf seinen Teller.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Backnang. Seit 8 Tagen sind die Schneeglöckchen in Blüte.

* In **Wien** hatte dieser Tage eine Gaunerbande in einem Geschäftslokal bereits die „feuerfeste Geldkasse“ auf einen kleinen Handwagen geladen, den dieselben mitgebracht hatten, um damit fortzufahren, als ein Schutzmann dazu kam, dem es glückte, einen der Gauner zu erwischen, während die andern das Weite suchten. In der Kasse befanden sich nicht weniger als 80,000 Gulden.

* **Sechstausend Kellner für Moskau gesucht.** Das russische Ministerium des kaiserlichen Hofes gab, wie ein Moskauer Blatt meldet, Befehl für die Zeit der Krönungsfeierlichkeiten in Moskau sechstausend Kellner und Diener, welche fremde Sprachen sprechen, anzuwerben. Diejenigen Kellner, welche deutsch oder französisch sprechen, werden bevorzugt und täglich 10 Rubel Entlohnung erhalten. Zur Bedienung der fremden Prinzen allein werden 2000 Bediente und Kellner aufgenommen, dieselben müssen aber gute Recommandationen besitzen.

* Beim Morgenstreich, mit dem in **Basel** jeweilen die Fastnacht eröffnet wird, war dieses Jahr an einer Monstrelaterne folgende Glosse zur Charakteristik unserer Zeit zu lesen:

„Ade nun ihr Berge, du väterlich Haus,
Es treibt in die Ferne mich mächtig hinaus:
So singt jetzt der Bankier, der Kreiscommandant,
Der Kassenverwalter im Oberland,
Der Waatländer Anwalt, der Staatsarchivar,
Der bernische Großrath, der Züricher Notar.
Sie schnüren das Bündel und zieh'n übers Meer
Und lassen zu Hause die Kassen leer,
Die Ehrlichkeit schläft und der Schwindel florirt,
Vom besten Freund wird man angeschmiert;
An der Messe zeigt man nächstens dann
Als Rarität einen ehrlichen Mann.“

* **Münsterlotterie.** Der erste Gewinn mit 75 000 M. fiel auf Nro. 106 762. (Gewinner: Kaufmann Wolfmeier in Ulm.) Der zweite Gewinn 30 000 M. auf Nro. 107 567, der dritte 10 000 M. auf 214 867.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Reutlingen den 21. Febr. Der gestern hier stattgehabte Rindviehmarkt ist von einer ziemlichen Zahl von Viehbesitzern mit Vieh besucht worden, welches an der Maul- u. Klauenseuche erkrankt war. Da das Oberamt eine verschärfte Kontrole angeordnet hatte, so wurde das kranke Vieh sofort entdeckt und in die betreffenden Gemeinden — meistens nahe gelegene Orte der Nachbarbezirke — zurücktransportirt. (Schw. Kreis.-Ztg.)

Eßlingen den 21. Febr. Der erste Obstbaummarkt wurde heute eröffnet. Die Zufuhr war nicht bedeutend und die Qualität der Waare gering mit Ausnahme von einer Partie Birnbäumen, von welchen das Stück 3 Mark kostete. Apfelbäume wurden zu 1 M. 70 Pf. bis 2 M., Kirschbäume zu 70 Pf. abgegeben.

Frankfurt a. M. Die Ledermesse beginnt für Sohl- und Oberleder am Dienstag den 27. März und endigt mit Samstag den 31. März. Das Einlagern des Leders in die städtische Lederhalle ist bereits am Samstag den 24. März gestattet.

Fruchtpreise.

Backnang den 21. Februar 1883.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 15 Pf.	5 M. 98 Pf.	5 M. 80 Pf.
Haber	6 M. 20 Pf.	6 M. — Pf.	5 M. 80 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 22. Februar.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21—24
Dollars in Gold	4	19—23
Russische Imperials . .	16	72—77
Englische Souvereigns . .	20	37—42

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Matthias-Feiertag den 24. Februar
Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
am Sonntag den 25. Februar
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben

den 23. d. M.: Katharine Friederike Schiff, geb. Schlichenmaier, an Kindbettfieber. Beerdigung am Samstag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 8.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 24. Dienstag den 27. Februar 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Schultheißenämter.

Die K. Centralstelle für die Landwirthschaft hat wieder Bericht über die in den Jahren **1881 und 1882** zu Stande gekommenen **landwirthschaftlichen Verbesserungen** wie Feldweg- und Markungsregulirungen, Güterzusammenlegungen, Ent- und Bewässerungen, Flußcorrectionen, größere Obstpflanzungen, Kultivirung und Regulirung von Allmanden oder sonstigen bisher ertraglosen Flächen, Bepflanzung größerer öder Flächen mit Holzbäumen, Anlage von Sammelgruben für Fäkaldünger u. s. w. einverlangt, daher soweit in einzelnen Gemeinden solche Verbesserungen insbesondere Feldweganlagen vorgekommen sind, hierüber bis 6. März d. J. zu berichten, andernfalls eine Fehlanzeige zu erstatten ist.

Den 26. Febr. 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Christoph Büchler, Bauern in **Rietenau**, des Schultheißen Metzger, des Christian Bayer und Jakob Häußermann, Bauern in **Strümpfelbach**, des Gutsbesitzers Michael Metzger in **Ungeheuerhof** und des Jakob Klenk in **Fornsbach** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit zu öffentlicher Kenntniß gebracht wird.

Den 26. Febr. 1883.

K. Oberamt. Göbel.

Ub. U.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Anwalts Häußer, des Jakob Heller und Johannes Hägele von **Wattenweiler** Gmde. Oberweißach, des Gottlob Holzwarth, David Kronmüller, Gottlieb Möhle und David Mettang in **Oberweissach**, des Löwenwirths Kümmerle in **Cottenweiler**, des Johann Wolf, Bauern von **Kieselhof** Gmde. Murrhardt, des Christian Heck, Friedrich Gauger u der Gottlieb Krautter's Wtwe in **Oppenweiler**, des Gottlieb Pfleiderer in **Germannsweiler** Gmde. Backnang u. des Saisensieders-Schächterle in **Backnang**, des Falkenwirths Jakob Härle in **Reichenberg**, des Straßenwarts Jakob Feyl in **Waldrems**, des Johannes Zeltwanger, Bauern in **Heiningen**, sowie des Friedrich Ade, Gottlieb Mauser, Ludwig Pfähler und Karl Mauser in **Maubach** ist **erloschen**, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 26. Febr. 1883

K. Oberamt. Göbel.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des
Schuhmachers Johann Fischer in Sulzbach
ist heute am 24. Febr. 1883, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Amtsnotar Schweizer in Murrhardt
ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 27. März 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf **Dienstag den 13. März 1883,** Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf **Donnerstag den 5. April 1883,** Vormittags 9 Uhr Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. März 1883 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Barth.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Rothgerbers Heinrich Breuninger von hier ist der **Schlußtermin** auf den **15. März 1883**, Vormittags 10 Uhr bestimmt.

Backnang den 24. Febr. 1883.

Barth,
Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Theodor Friedrich Breuninger, Rothgerbers von hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Donnerstag den 15. März 1883**, Vormittags 10 Uhr, vor dem K. Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Backnang den 24. Febr. 1883.

Barth,
Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.

Revier Reichenberg.

Holzbeifuhr-Akkord.

Am **Mittwoch den 28. Febr.**, Vormittags 8 Uhr, wird in der Revieramtskanzlei dahier die Beifuhr von 11 Rm. buch. Scheiter aus dem Staatswald Backnangerteich zum K. Forstamt verakkordirt.

Reichenberg den 23. Febr. 1883.

K. Revieramt.
Trips.

Revier Gaildorf.

Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 8. März,** Vormittags 11 Uhr. aus den nachbenannten Staatswaldungen auf dem **Rathhaus** in **Gaildorf:** IV Heeg, 2 Haspel: 613 Langholz mit 46 Fm. 4. Cl., 62 Fm. 5. Cl.

III Brünstwald 1: 249 dto. mit 88 Fm. 1. Cl., 134 2. Cl., 74 3. Cl., 40 4. Cl.

Grünhölzle: 204 Sägholz mit 84 Fm. 1. Cl., 61 2. Cl., 19 3. Cl.

9. Hasenbühlschläge: 926 Langholz mit 7 Fm. 2. Cl., 83 3. Cl., 210 4. Cl., 22 5. Cl., 10 Sägholz mit 5 Fm., ferner **40 Rothbuchen** mit 10 Fm.

17. Heiligenwald: 100 Langholz mit 25 Fm. 4. Cl., 2 5. Cl., 2 Säglöcke mit 1,5 Fm.

45. Vordere Gkusbalde: 427 Langholz 174 1. Cl., 150 2. Cl., 156 3. Cl., 69 4. Cl., ferner 73 Säglöcke mit 51 Fm. 1. Cl., 20 2. Cl., 6 3. Cl. und **9 Rothbuchen** mit 5 Fm.

60. Brand: 177 Langholzstämme mit 30 Fm. 4 Cl., 9 Fm. 5. Cl. Ausschußholz hierunter begriffen.

Hall den 24. Febr. 1883.

K. Forstamt.

Revier Eschwend.

Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 9. März**, Vormittags 10 Uhr, im **Ochsen** in **Eschwend** aus den Staatswaldungen Kirchberg 1, Donnerswald 1, Ebersberg 4: 1761 Stämme Nadelholzlangholz mit 243 Fm. in 1. Cl., 418 Fm. 2. Cl., 410 Fm. 3. Cl., 327 Fm. 4. Cl., 29 Fm. 5. Cl., 372 Sägdhlzer mit 78 Fm. 1. Cl., 82 Fm. 2. Cl., 58 Fm. 3. Cl., 7 Rothbuchen mit 7 Fm., 31 Eichen mit 10 Fm. in Hohenol 3 u. Pfarrwald.

Ferner wiederholt aus Rothenbühl und Ebersberg 1: 246 Fm. in 1. Cl., 222 Fm. 2. Cl., 45 Fm. 3. Cl., 25 Fm. 4. Cl., 2 Fm. 5. Cl. und 13 Fm. Buchen.

Hall den 24. Febr. 1883.

K. Forstamt.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Montag den 5. März, von Morgens 9½ Uhr an, in der **Rose** in **Oberndorf** aus mittleres und oberes Burgholz, Roßbudel, hinterer und vorderer Brunngehren, vordere Drehlade, Fahrnbalde, Frohnhalde, oberer und unterer Häfnerschlag, Scholzenhau, Glashau und Scheidholz: Rm.: 9 eichene Prügel und Anbruch, 170 buchene Scheiter, 203 dto. Prügel und Anbruch, 9 erlene, birkene u. aspene Scheiter, 85 dto. Prügel und Anbruch, 143 Nadelholzscheiter, 439 dto. Prügel und Anbruch.